



Parlamentarischer Vorstoss

Vorstoss-Nr.:	285-2024
Vorstossart:	Interpellation
Richtlinienmotion:	Nein
Geschäftsnummer:	2024.GRPARL.104
Eingereicht am:	05.12.2024
Fraktionsvorstoss:	Nein
Vorstoss Ratsorgan:	Nein
Eingereicht von:	Gasser (Ostermundigen, GLP) (Sprecher/in) Zimmerli (Bern, FDP) Michel (Schattenhalb, SVP) Kocher Hirt (Worben, SP) Eigenmann (Bern, Die Mitte) de Meuron (Thun, GRÜNE) Gerber (Schüpfen, Die Mitte) Roulet Romy (Malleray, SP)
Weitere Unterschriften:	0
Dringlichkeit verlangt:	Ja
Dringlichkeit gewährt:	Ja06.03.2025
RRB-Nr.:	vom
Direktion:	Gesundheits-, Sozial- und Integrationsdirektion
Klassifizierung:	Nicht klassifiziert
Antrag Regierungsrat:	Auswahl

4+-Regionen-Modell — Umsetzung zügig vorantreiben

In der Teilstrategie «Integrierte Versorgung» sieht der Regierungsrat in seiner Vision die Gesundheitsversorgung im Kanton Bern künftig in 4+ Regionen organisiert. In jeder Region sollen mehrere und unterschiedliche Netzwerke der Integrierten Versorgung die Gesundheitsversorgung der Bevölkerung sicherstellen. Eine führende Rolle innerhalb der Versorgungsregion sollen dabei die Spitäler übernehmen und die verschiedenen Netzwerke in ihrer jeweiligen Region koordinieren. Die ambulanten Leistungserbringer sollen gleichzeitig die Koordination des Patientenpfades sicherstellen.

Das 4+-Regionen-Modell bietet Antworten auf viele aktuelle Herausforderungen in der bernischen Gesundheitsversorgung. Versorgungssicherheit und -qualität können mit der Umsetzung gestärkt und langfristig gesichert werden. Der Regierungsrat hat bereits erste Schritte in Umsetzungsrichtung eingeschlagen. Die Interpellanten sind der Auffassung, dass der Umsetzung hohe Priorität zukommen soll.

Der Regierungsrat wird um Beantwortung folgender Fragen gebeten:

1. Welche Schritte zur Umsetzung der integrierten Versorgung im 4+-Regionen-Modells wurden bereits unternommen?
2. Welche Umsetzungsschritte werden seitens des Kantons als nächstes an die Hand genommen?

3. Wie unterstützt der Kanton die Leistungserbringer bei der Findung und Wahrnehmung der für sie vorgesehenen Rollen in der integrierten Versorgung im Rahmen des 4+-Regionen-Modells?
4. Wie viele personelle Ressourcen (in Stellenprozenten) stehen ausschliesslich für strategische Aufgaben der Gesundheitsversorgung, insbesondere für die Weiterentwicklung des 4+-Regionen-Modells, in der GSI zur Verfügung?

Begründung der Dringlichkeit: Das 4+-Regionen-Modell ist die Antwort auf viele Unterversorgungsproblematiken, mit denen sich der Kanton derzeit konfrontiert sieht. Die zahlreichen Vorstösse zum Thema Unterversorgung in der Hausarztmedizin zeigen die Dringlichkeit der Thematik auf.

Verteiler

– Grosser Rat